

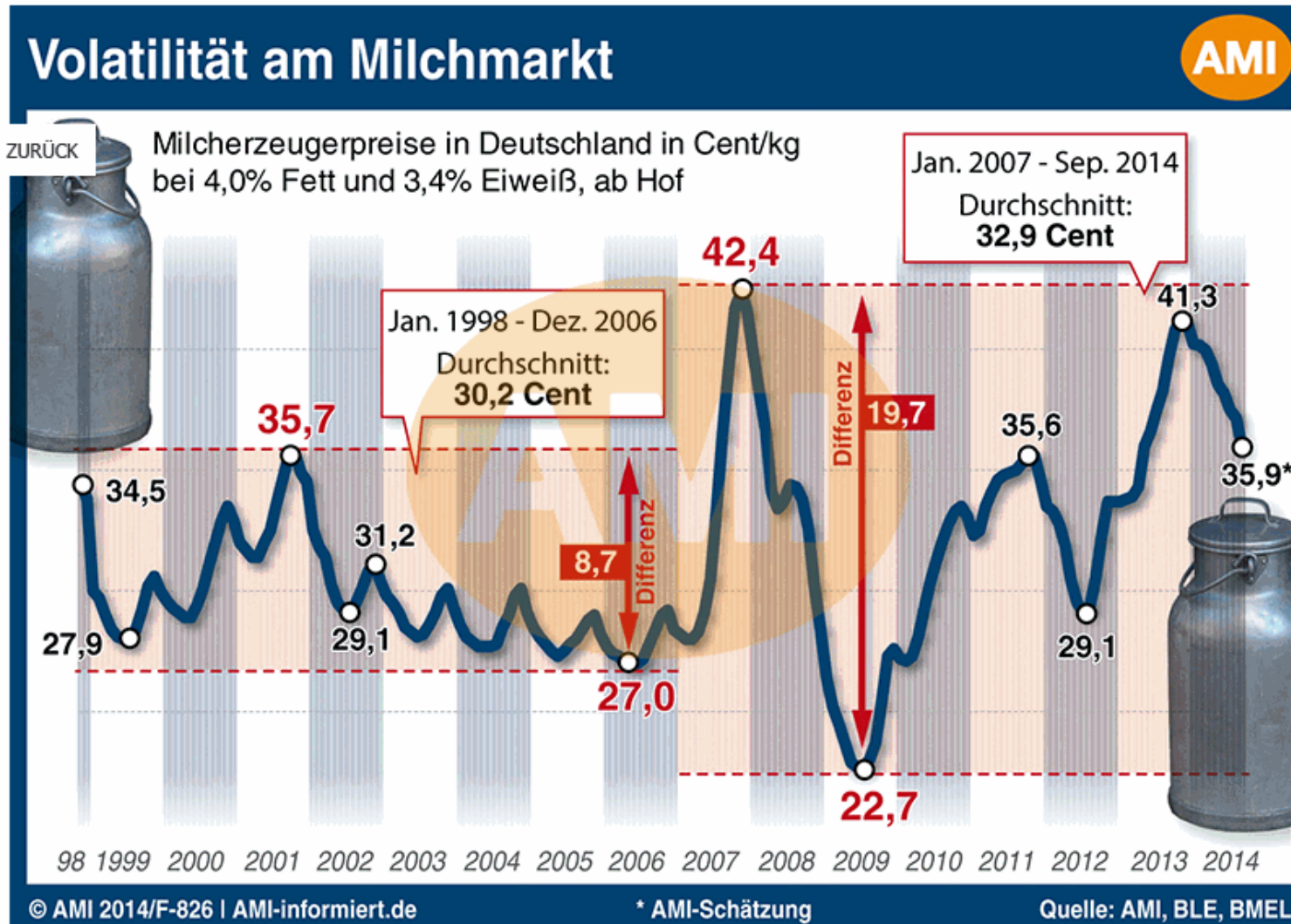
Anpassungsstrategien in Phasen niedriger Milchpreise

Übersicht:

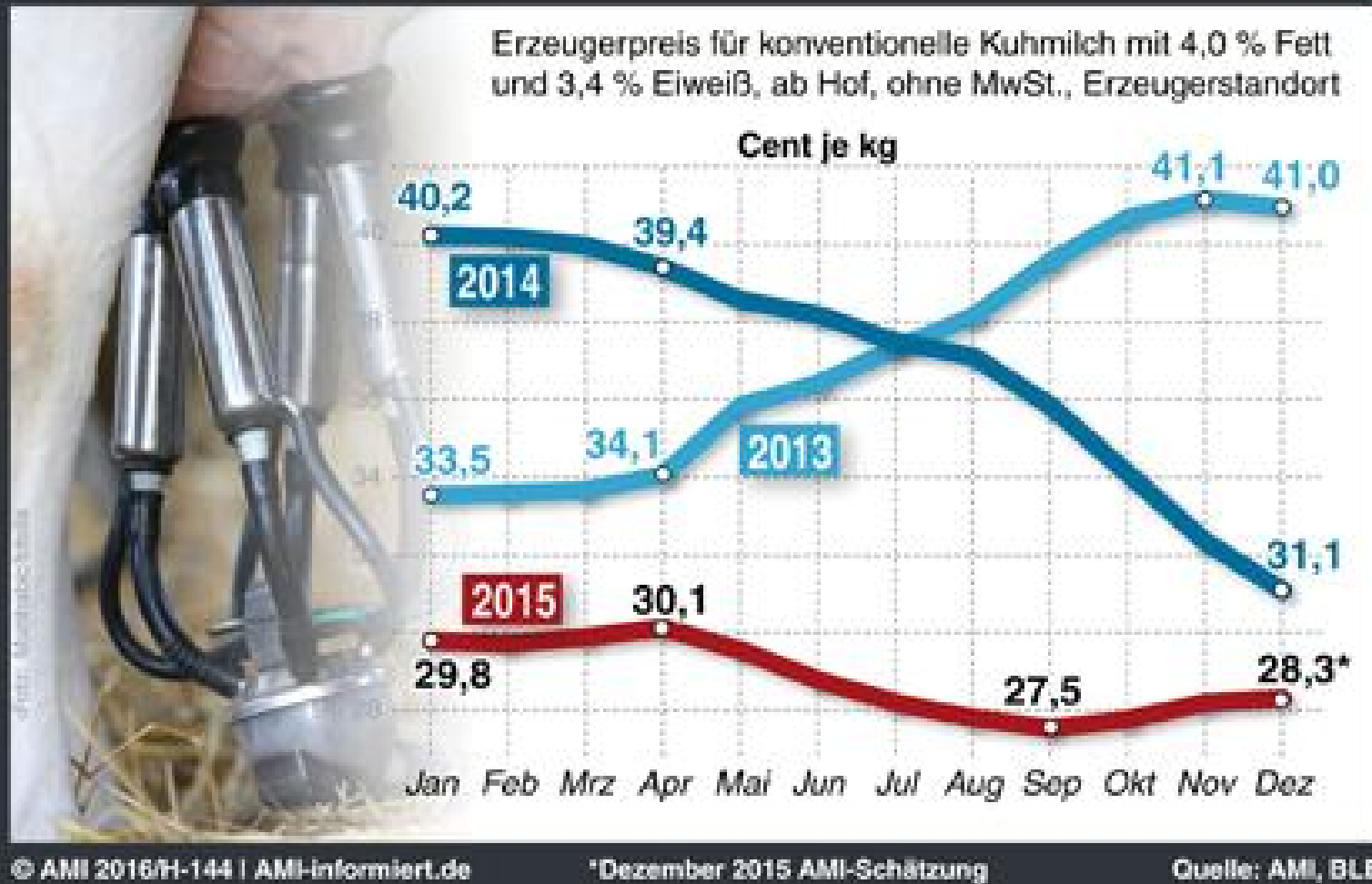
Ø Einführung

Ø Anpassungsstrategien

Ø Fazit

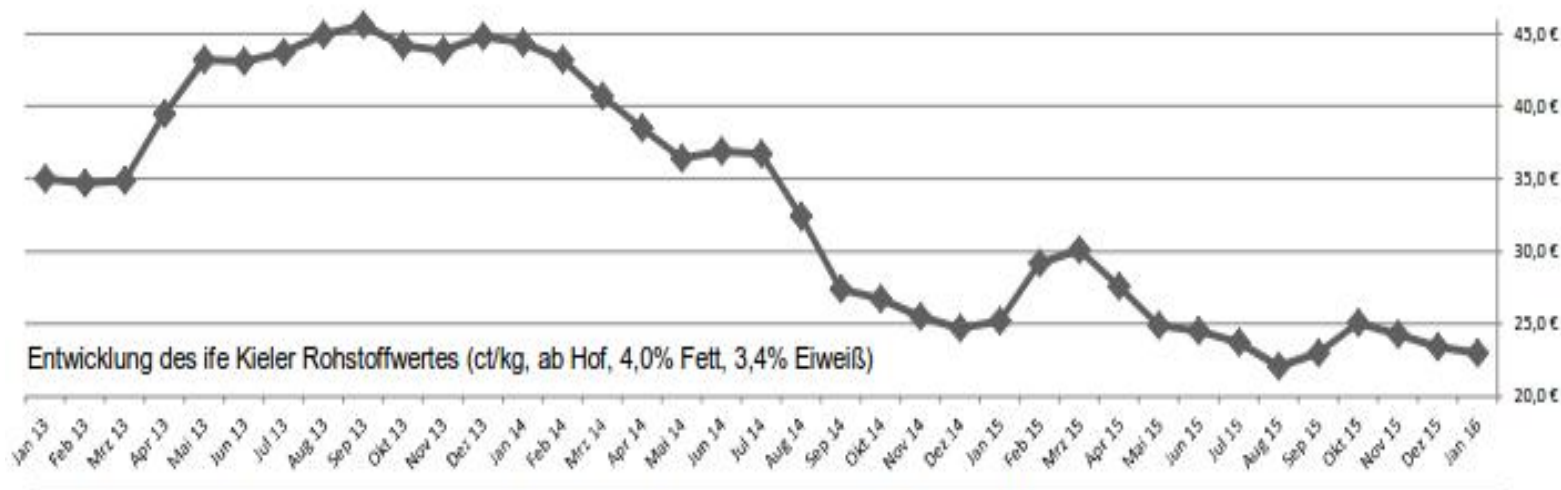


Milch – Erzeugerpreise Deutschland



Ø Einführung

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2013	35,0	34,7	34,9	39,5	43,2	43,1	43,7	44,9	45,6	44,2	43,8	44,8
2014	44,4	43,2	40,7	38,5	36,4	36,9	36,7	32,4	27,4	26,7	25,5	24,7
2015	25,2	29,2	30,1	27,6	24,9	24,5	23,7	22,1	23,0	25,1	24,3	23,4
2016	23,0											



Genossenschaftsverband e.V., Geschäftsstelle Rendsburg, Raiffeisenstraße 1-3, 24768 Rendsburg
Referat Milchwirtschaft, Telefon 04331 1304-1224, Telefax 04331 1304-421224, Joachim.Burgemeister@genossenschaftsverband.de

Ø Einführung

§ Nach Aussagen der Molkereiwirtschaft wesentliche Entspannung nicht vor Herbst 2016 zu erwarten

§ Rabobank prognostiziert Niedrigpreisphase bis 2. Quartal 2016 (Aussage im Oktober 2015 getroffen)



Welche Strategie(n) kann (muss) ich fahren, um die Niedrigpreisphase weiter durchzuhalten ?



Devise in Niedrigpreisphasen Liquidität vor Rentabilität !!!!

Welches sind die größten Kostenblöcke in der Milchproduktion ?

- ü Reproduktion
- ü Futter
- ü Arbeitserledigung (Verbrauch von Arbeitszeit)

ü Reproduktion

- Wie viele verkaufsfähige Färsen habe ich im Bestand ?
- Werden alle für die Bestandsergänzung gebraucht ?
- Was kann ich für einen Verkaufspreis erzielen?

ü Reproduktion

**Preisermittlung für Zuchtrinder
ab Hof des Erzeugers, o. Mwst., nicht flächendeckend, in Euro /Stück**

	Anzahl	Färsen			Anzahl	Jungkühe		
		von	Preise bis	Ø		von	Preise bis	Ø
Meckl.-Vorp.	30	1.050	1.150	1.093	4			1.200
Brandenburg								
Sachsen-Anhalt	19	600	1.290	957	66	1.164	1.276	1.213
Thüringen					3			1.500
Sachsen								
Gesamt	49	600	1.290	1.040	73	1.164	1.276	1.224

	Stück	Bullenkälber Preise				Preis- tendenz	Zuchtkälber Preise		
		von	bis	Ø	Vorwoche		Stück	Ø	Vorwoche
Meckl.-Vorp.	798	19	103	80,0	78,6	stabil	22	136	121
Brandenburg	269	65	103	81,1	77,1	befestigend			
Sachsen-Anhalt	424	19	110	84,2	78,1	befestigend	45	215	215
Thüringen	297	14	84	71,8	74,2	stabil			
Sachsen	852	37	110	76,9	72,9	befestigend			
Gesamt	2.640	14	110	78,8	76,2		67	189	162

Quelle: MIO, 06. KW 2016

ü Futter – Einsparpotential Kraftfutter ?

§ Wie gut wird das eingesetzte Kraftfutter ausgenutzt?

- ü Grundfutterleistung?
- ü Auf welche Leistung ist die Ration ausgerichtet und wie viel wird tatsächlich ermolken?
- ü Wie weit ist das Leistungsniveau innerhalb der Fütterungsgruppe verteilt?
- ü Können ohne größeren Aufwand Fütterungsgruppen verändert werden, um eine geringere Leistungsvarianz innerhalb der Fütterungsgruppe zu erreichen?

§ Sind alle zugekauften Futtermittel wirklich notwendig ?

- ü Welche Zusatzfuttermittel werden in welchem Umfang eingesetzt?
- ü Ist die beabsichtigte Wirkung wirklich eingetreten?
- ü Kann ganz- oder teilweise darauf verzichtet werden?

ü Futter – Einsparpotential Kraftfutter ?

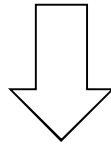
§ Auf wie viel Milchleistung kann infolge Kraftfuttereinsparung verzichtet werden, ohne dass im Saldo Liquidität verloren geht?

Bsp: Einfluss von Kraftfutter und/oder Leistungsdepression auf Liquidität

		Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5	Variante 6
Erlös Milch	€/kg FCM	0,27					
Kühe gesamt	Stück	471					
Kühe melkend	Stück	400					
Melkdauer	Tage	365					
Melkdurchschnitt	kg/Kuh+Tag	28	28	28	27,5	27	26
Energieabdeckung	%	136	110	110	110	110	110
Kraftfutter E II	kg/Kuh+Tag	9,00	7,28	7,28	7,28	7,28	7,28
Preis	€/dt E II	25,3	25,3	24,8	24,8	24,8	24,8
Gesamterlös	€	1.103.760	1.103.760	1.103.760	1.084.050	1.064.340	1.024.920
Gesamtkosten Kraftfutter	€	332.442	268.887	263.573	263.573	263.573	263.573
gegenüber Variante 1							
Milcherlös	€		0	0	-19.710	-39.420	-78.840
Einsparung Kraftfutter	€		63.555	68.869	68.869	68.869	68.869
Liquiditätsvorteil gesamt			63.555	68.869	49.159	29.449	-9.971

ü Futter – **Einsparpotential Grundfutter ?**

Ziel



**Zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Nutzfläche
des Unternehmens möglichst optimal verwerten !**

Grünland

Ackerflächen

Grünland richtig genutzt ?
(Nutzungsintensität verbessern !?)

Wie viel Marktfruchtfläche **muss** in der
Veredlung über das Tier verbraucht werden ?

ü Futter – **Einsparpotential Grundfutter ?**

§ Nutze ich das zur Verfügung stehende Dauergrünland gut genug aus?

§ Kann ich in der folgenden Ernteperiode Ackerfläche für die Marktfruchtproduktion frei machen?

Kalkulationsgrundlagen				
Kühe melkend	Stück	400		
TS aus Grundfutter	kg/Kuh+Tag	15		
AWS aus Grünland	TS %	35		
	dt TS/ha	47		
Maissilage	TS %	35		
	dt TS/ha	112		
Grundration				
	Variante 1	Variante 2	Variante 3	
AWS aus DG %	30	35	40	
ha	140	163	186	
Maissilage %	70	65	60	
ha	137	127	117	
frei für Marktfrucht ggü. Variante 1				
ha		10	20	

Ø Anpassungsstrategien

ü Arbeitserledigungskosten

§ Habe ich Reserven in der Ablauforganisation?

§ Bringt die Umstellung von 3- auf 2-mal Melken mehr Liquidität?

Erlös Milch	€/kg FCM	0,27	
Kühe melkend	Stück	400	
Melkdauer	Tage	365	
Kraftfutter	€/dt EII	24,80	
Vergütung Melkarbeit	€/AKh	15	
Melker/Melkzeit	Stck	2	
Melkzeit	h	3,13	
Vor- und Nachbereitung	Akh/Melkzeit	2	
Durchsatz	Tiere/h	128	
		Variante 1 3 mal melken	Variante 2 2 mal melken
Melkdurchschnitt	kg/Kuh+Tag	32	28,8
Melkzeit	Akh/Tag	24,75	16,50
	Akh/Jahr	9.034	6.023
Erlös Milch	€/Jahr	1.261.440	1.135.296
Vergütung Melkarbeit	€/Jahr	135.506	90.338
Kraftfutteraufwand	ggü. Variante 1		-57.933
Aufwand für Unterhaltung	ggü. Variante 1		-6.023
Aufwand für Strom	ggü. Variante 1		-4.698
Saldo	€	1.125.934	976.305

ü Übergangsweiser Abbau des Kuhbestandes ?

§ Vorteile

- ü Liquiditätszufluss durch Kuhverkauf
- ü Einsparung von Kraftfutterkosten
- ü Einsparung von Kosten für lebendige Arbeit
- ü Ackerfläche für nächste Ernte wird für Marktfrucht frei
- ü Einsparung von Kosten für Tierarzt, Unterhaltung, Energie

§ Nachteile

- ü Weniger Milcherlös
- ü Kapitaldienst muss weiter in voller Höhe bedient werden
- ü Kosten Tierzukauf nach Niedrigpreisphase höher als Erlös für Schlachtvieh bei Bestandsabbau
- ü Seuchenhygienisches Risiko bei Tierzukauf erhöht
- ü Freigesetzte Arbeitskraft ggf. nicht mehr verfügbar

Ø Anpassungsstrategien

ü Übergangsweiser Abbau des Kuhbestandes ?

Beispielrechnung:

		volle Belegung Niedrigpreisphase	reduzierte Belegung Niedrigpreisphase	
Kuhbestand JDB)	Stück	500	430	
dar. melkend	Stück	425	361	
technolog. notw. Arbeitskraft	Akh	26	26	
Kosten je Akh technolog. notw.	€/Akh	15	15	
Marktleistung	kg/Kuh und Jahr	9.500	9.700	
Milcherlös	€/kg	0,27	0,27	
Kraftfutterkosten	€/Kuh+Jahr	837,5	837,5	
Zinsen für Anlagevermögen	€/Jahr	11.800	11.800	
Tilgung für Anlagevermögen	€/Jahr	70.000	70.000	
Milcherlös	€	1.090.125	945.459	
Arbeit techn. Notw.	€	195.000	167.700	
Kraftfutter	€	418.750	360.125	
Saldo	€	476.375	417.634	
Kapitaldienst	€	81.800	81.800	
Liquiditätsüberschuss	€	394.575	335.834	-58.741
einmaliger Zufluss aus Kuhverkauf	€			38.500
Zukauf Jungkühe	€			-91.000
Liquidität gesamt				-111.241

Ø Anpassungsstrategien

ü Melken, was das Zeug hält ?

Ø **einzelbetrieblich die richtige Strategie, wenn Festkostendegression damit einher geht !**

Klingt etwas schizophren, da

ü global betrachtet, in „überfüllten“ Märkten die produzierte Milchmenge insgesamt zurückgehen muss, damit der Preis sich erholen kann

aber

ü für den einzelnen Milchproduzenten allein das Überleben zählt, damit nach Marktbereinigung weiterhin am Markt teilgenommen werden kann!

Was tun, wenn betriebliche Anpassungsstrategien nicht ausreichen?

Wenn Milchproduktion unter Normal-
Preisbedingungen **rentabel**

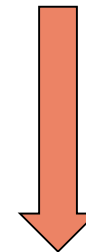


- In guten Zeiten Reserven anlegen !!!

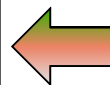


- Rechtzeitig Erweiterung des Betriebsmittelkredites beantragen
- Tilgungsaussetzung beantragen
- ggf. Refinanzierung vornehmen

Wenn Milchproduktion unter Normalpreis-
Bedingungen **unrentabel**



In Abhängigkeit vom Grad des Rentabilitätsmangels und
des Verschleißgrades



Aufgabe des Verfahrens und alternative Grünlandnutzung !

Fazit:

- Ø Milchproduktion wird auch zukünftig von Preisvolatilität geprägt sein !
- Ø Jeder Milchproduzent sollte sich eine Strategie für langanhaltende Niedrigpreisphasen erarbeiten - eine für alle gibt es nicht !
- Ø Erst rechnen, dann handeln !!!!
- Ø Gegebenenfalls Zeit zum Aufhören !



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !